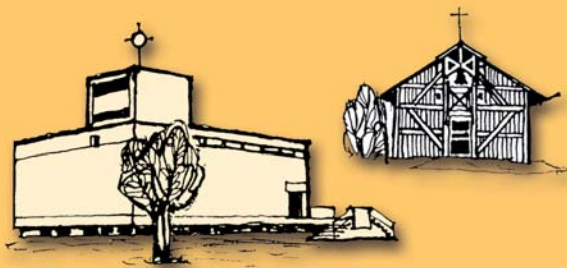


Evang.-Luth. Kirchengemeinde St. Johannes

- Ingolstadt-Piusviertel
- Ingolstadt-Etting
- Stammham
- Appertshofen
- Westerhofen
- Wettstetten
- Echenzell



Februar | März 2024



Foto: „7 Wochen Ohne/Getty Images“

Stufen des Lebens

Das Vaterunser – vier Gesprächsabende

Das Vaterunser, wahrscheinlich das bekannteste Gebet, aber haben Sie über die einzelnen Bitten schon mal genauer nachgedacht?

Wir laden ein, über das Vaterunser, das Leben und den Glauben ins Gespräch zu kommen und durch Bodenbilder viel Neues in diesem Gebet zu entdecken. In Zusammenarbeit der Kirchengemeinden Gaimersheim und St. Johannes

werden die Abende im Wechsel in den beiden Gemeinden stattfinden, immer mittwochs von 19.00 bis ca. 20.30 Uhr.

28. Februar: Gemeindesaal Friedenskirche Gaimersheim

6. März: Jakobuskirche Wettstetten

13. März: Gemeindesaal Friedenskirche Gaimersheim

20. März: Jakobuskirche Wettstetten
Wir bitten um Anmeldung im Pfarramt.

Jugend- und Kinderecke

Konfirmationserinnerung für Jugendliche

In St. Johannes feiern wir am 04.02. um 10.00 Uhr Konfirmationserinnerung für alle, deren Konfirmation 1 bis 10 Jahre her ist. Warum sich erst nach 25 oder 50 Jahren an die Konfirmation erinnern? Hier gibt es die Gelegenheit andere Konfis aus der Gruppe wiederzusehen, Kontakt zu halten und den Segen zu empfangen.

Jugendgottesdienst

Am 25.02. feiern wir um 18.00 Uhr Jugendgottesdienst in der Jakobuskirche in Wettstetten.

Konfis und Jugendliche ab 12 Jahren, auch aus den Nachbargemeinden, sind dazu herzlich eingeladen. Unsere Konfis werden den Gottesdienst vorbereiten und auch die Musik mitgestalten.

Kirchenkino für Jugendliche

Am 17.03. um 18.00 Uhr treffen wir uns in der Jakobuskirche zu einem gemütlichen Kinoabend. Für Popcorn und Chips ist natürlich gesorgt.



Herzliche Einladung an alle Interessierten – Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – den Weltgebetstagsgottesdienst mit der weltweiten Gemeinschaft zu feiern.

Stammham: Freitag, 01.03., 19.00 Uhr, St. Stephanus

Etting: Freitag, 01.03., 19.00 Uhr, Katholischer Pfarrstadl

Wettstetten: Freitag, 01.03., 19.00 Uhr, Katholisches Pfarrheim

Haben Sie Lust tiefer mit einzusteigen und uns bei der Vorbereitung zu unterstützen, dann melden Sie sich gerne einfach beim Pfarramt St. Johannes. Alle Teams freuen sich über neue Gesichter.

Nadja Schiemenz

Von den Kirchenmitgliedern mit Beiträgen unterstützt

Evang.-Luth. Kirche in Bayern
Spenden & Steuer



- Ansprechpartner -

Pfarramt:

Ettinger Str. 47 | 85057 Ingolstadt
Telefon 0841 81398 | Fax: 0841 41415

Sekretärin: Renate Schneider

Bürozeiten: Mo., Di., Mi. und

Fr. 8 - 11 Uhr, Do. 14 - 17 Uhr

pfarramt.stjohannes.in@elkb.de

Pfarrerin Eliana Briante

Tel.: 08458 3976523

Mobil: 0162 9383183

eliana.briante@elkb.de

Pfarrerin Sarah Sebald

(Verantwortliche im Sinne des Presserechts)

Tel.: 0841 12845711 | Mobil 0151 52228868

sarah.sebald@elkb.de

Kindergarten: Ettinger Str. 47a | Ingolstadt

Tel.: 0841 86434 | Leiterin: Gerda Metz

Spendenkonto: Sparkasse Ingolstadt

IBAN: DE77 7215 0000 0000 0611 27

Layout und Produktion:

Inge Mayer Grafik & Werbung

Tel.: 0841 4567766 | ingemayer@t-online.de

Für weitere oder aktuellere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Homepage:



www.johannes-ingolstadt.de



Lieder des Monats

Februar: „Ihr sollt ein Segen sein“ (KAA 0112)

Johannes Matthias Roth ist Pfarrer und hat über 300 Lieder geschrieben, von denen es einige in Liederbücher und -hefte der evangelischen und katholischen Kirche geschafft haben. Auch für Kirchentage hat er Lieder komponiert. Sein Lied „Ihr sollt ein Segen sein“ beschäftigt sich in den Strophen damit, wie das ist, in „unserer Zeit“ auf Wegen des Glaubens unterwegs zu sein und mit Gottes Segen zu rechnen. „Umgeben von Zweifel und Mutlosigkeit“, aber doch behütet von Gott „im Schutz seiner Hand“. Auf We-

gen der Liebe unterwegs zu sein, wenn man doch nur Ärger und Streit sieht, die Hoffnung nicht aufzugeben für die Verheißungen Gottes, damit setzt sich der Text auseinander. Die Widersprüche, die wir erleben, bleiben so stehen, sind aber umfängen von Gottes Segen, wie es besonders im Refrain immer wieder deutlich wird: „Segen empfangen, geborgen in Gott. Getröstet, ermutigt, lebendiges Wort. Segen empfangen und niemals allein: „Geht in alle Welt: Ihr sollt ein Segen sein!“

Sarah Sebald

März: Ein Passionslied: „Wir danken dir, Herr Jesus Christ“ (Nr. 79)

Das ist das erste Passionslied in unserer Reihe der Monatslieder. Mir ist aufgefallen, dass alle Passionslieder im Gesangbuch schon sehr alt sind. Früher hatte die Passionszeit eine viel größere Bedeutung für die Menschen als heute. Es wurde gefastet und es gab wenig Vergnügung. Man spielte das Leiden Christi in Passionsspielen nach, manche gibt es bis heute, so zum Beispiel in Oberammergau und in Thiersee, Tirol.

Aber auch neue sind entstanden, bei uns in der Nähe in Scheinfeld oder in Tirschenreuth. In Spanien und in Lateinamerika sind es die Umzüge in der Karwoche „Semana Santa“. Dabei wird vor allem der Kreuzweg Jesu nachgestellt. Das war damals die Art, den Menschen das Evangelium nahe zu bringen.

Das Lied, das ich herausgesucht habe, ist ein Gebet in Form eines Liedes. Es beginnt mit dem Dank an Jesus. In den folgenden Versen bitten wir um Erlösung, Trost, Geduld und Beistand. Es endet mit dem Wunsch, dass uns Jesus Christus beistehen möge bis zu unserem Lebensende. Der Textdichter Christoph Fischer lebte im 16. Jahrhundert, war in Norddeutschland Pfarrer und dies ist sein einziges Lied in unserem Gesangbuch. Die Melodie schrieb Nikolaus Herman, ein Lehrer und Kantor aus Franken, mit Luther persönlich bekannt und Anhänger der Reformation. Seine Melodien sind einfach, da er sie auch für Kinder geschrieben hat. Ihm war es wichtig, dass möglichst viele Menschen mitsingen konnten.

Reingard Eberhard

Abendmahl

Seit dem 1. Advent probieren wir eine neue Form aus Abendmahl zu feiern. In der ersten Runde reichen wir wie in letzter Zeit üblich die in den Wein getauchte Hostie. In der zweiten Runde laden wir ein, mit Gemeinschaftskelch Abendmahl zu feiern.

Wenn Sie bei sich zu Hause, vielleicht im Kreis der Familie, Abendmahl feiern möchten, melden Sie sich gerne im Pfarramt.

Seelsorge Klinikum und Hospiz

Die Seelsorge im Klinikum wird in Zukunft nur noch mit einer Stelle besetzt sein. Eine Bereitschaft rund um die Uhr ist damit nicht mehr möglich.

Wenn Sie oder Angehörige im Krankenhaus oder im Hospiz sind und sich einen Besuch wünschen, können Sie sich gerne auch an die Pfarrerinnen oder das Pfarramt wenden.



Veranstaltungen

Es treffen sich regelmäßig:

Posaunenchor-Probe: wöchentlich donnerstags, 18.30 Uhr im Gemeindezentrum; nähere Informationen über das Pfarramtsbüro

AA-Gruppe:

wöchentlich freitags, 19.30 Uhr, Gemeindezentrum St. Johannes

Salamandergruppe (Kinder ab der 5. Klasse): monatlich samstags, nähere Infos und Termine bei Martina Kraft oder Pfrin. Sebald

Konfis:

Konfi-Treffen: 02.02., 01.03. und 08.03., jeweils um 16.00 Uhr im Gemeindezentrum St. Johannes

Konfi-Samstag: 24.02. und 16.03., jeweils 10.30 Uhr St. Johannes
Teilnahme am Jugendgottesdienst am 25.02. um 18.00 Uhr Jakobuskirche

Musikalischer Abendgottesdienst:

11.02., 18.00 Uhr, Jakobuskirche, Team Beuschel

Senioren-Treff mit Geburtstags-

Kaffee: 22.02., 16.00 Uhr, Gemeindezentrum St. Johannes

Kindergottesdienst: 25.02., 11.00 Uhr, Jakobuskirche, parallel zum Hauptgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee

Me-Time (Frauengruppe): 27.02., 19.00 Uhr, Jakobuskirche (Treffen i. d. R. jeden Monat, nähere Informationen über Pfrin. Briante)

Globetrotter: 05.03., 19.00 Uhr, im Gemeindesaal der Friedenskirche in Gaimersheim (Kraiberg 40a) mit Franz Lindenmayr zum Thema „Höhlen in 5 Kontinenten“

Ökum. Kreuzweg durchs Piusviertel: 24.03., 17.00 Uhr, Beginn in St. Pius mit Abschluss in St. Johannes

Seniorentreffen

Haben Sie Lust auf ein Gespräch, eine Tasse Tee oder Kaffee und ein Stück Kuchen? Dann kommen Sie in den Gemeindesaal von St. Johannes (Ettinger Straße 47). Wir treffen uns am 22. Februar um 16.00 Uhr. Wenn Sie daran teilnehmen möchten,

dann melden Sie sich bitte auf jeden Fall vorher in unserem Pfarramt an unter 0841 81398. Falls Sie unseren Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, sagen Sie das einfach dazu. Es würde uns sehr freuen, Sie begrüßen zu können.

Ehrenamt

Ein Ehrenamt ist laut Duden eine unentgeltliche Tätigkeit, die dem Gemeinwohl der Gesellschaft dient. Doch ein Ehrenamt ist viel mehr als das. Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren, unterstützen Vereine, Hilfsorganisationen, soziale Einrichtungen. Und auch in unserer Kirchengemeinde gibt es zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter. Wenn es diese Personen nicht gäbe, könnte vieles nicht umgesetzt und vor allem finanziert werden. Deshalb können wir sehr dankbar sein, dass sich immer wieder Menschen in ihrer Freizeit für das Gemeinwohl einsetzen. Jeder noch so kleine Einsatz ist wertvoll. Hier ein kleiner Überblick über die ehrenamtliche Arbeit in unserer Gemeinde:

Derzeit engagieren sich insgesamt 128 Personen in den unterschied-

lichsten Bereichen. Zum Beispiel im Kirchenvorstand, in der Kinder- und Jugendarbeit, der Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen, Gemeindebriefhelfer und Austräger und viele mehr um nur einige Beispiele zu nennen.

Sie alle sind wertvoll für die Gemeinschaft. Zeit, einmal DANKE zu sagen, dass sich tagtäglich Menschen für andere einsetzen und dies ohne Gegenleistung. Aber auch für die Ehrenamtlichen ist ihre Arbeit eine Herzensangelegenheit. Gebraucht werden und für andere da sein ist eine große Erfüllung.

Wenn Sie Lust haben sich auch mit Ihren Stärken in unser Gemeindeleben einzubringen, freuen wir uns sehr.

*Alexandra Rühl
Kirchenpflegerin St. Johannes*

St. Johannes und ich

Pfarrer Rudolf Potengowski erinnert sich



Mein erster Kontakt mit St. Johannes war im Oktober 1964. Ich war gerade neu nach Ingolstadt als Stadtvikar von St. Matthäus gekommen und nahm gleich an der Einweihung der neuen Kirche in der Ettinger Straße teil. Stolz zog ich in der Reihe der Pfarrer mit ein und trug dabei einen Abendmahlskelch in das Gotteshaus. Die Vikarswohnung war damals der Bungalow neben dem Kindergarten, wo später die Familie des Mesners wohnte. Auch wenn mein Wirkungsbereich vor allem die St.-Matthäus-Gemeinde war, so hatte ich doch mehrmals in St. Johannes zu predigen. Zu meinem Arbeitsbereich gehörten u.a. die neuen Wohnblocks in der Liebig- und Kopernikusstraße, wo ich die Neuzugezogenen besuchte. 1967 verließ ich Ingolstadt, um im Spessart eine eigene Pfarrstelle zu übernehmen. Ich ahnte nicht, dass ich nach 24 Jahren nach St. Johannes wieder zurückkehren werde. Aber Gottes Wege sind seltsam und wunderbar. Nach den Jahren im Spessart und dann in Würzburg war die Zeit gekommen, nochmals neue Herausforderungen anzunehmen. Dekan Jehle hatte von meinen Veränderungsplänen erfahren und fragte mich, ob ich nicht bereit

wäre, Pfarrer von St. Johannes zu werden. Nach anfänglichem Zögern sagte ich zu, und am 2. Februar 1991 zog ich zusammen mit meiner Frau und 2 Katzen in das Pfarrhaus in der Ettinger Straße ein. (An diesem Datum, Mariä Lichtmess, wechselten früher bekanntlich die Dienstboten ihre Stelle.)

Wie hatte sich aber Ingolstadt in all den Jahren verändert! Es galt nun, Bewährtes meiner Vorgänger weiterzuentwickeln und zugleich neue Akzente zu setzen. Viele Menschen aus Siebenbürgen und der ehemaligen Sowjetunion waren zugezogen. Die Mehrzahl der Konfirmanden sprach anfangs nur russisch, und nur wenige Einheimische waren dabei. Da das Piusviertel als ein sozialer Brennpunkt galt, sahen sich beide Kirchen im Stadtteil gerufen, zusammen mit Vertretern der Stadt nach Lösungen der Probleme zu suchen. Wir luden ein zum „Runden Tisch zur Situation der Jugendlichen“ und suchten den Kontakt zu den Verantwortlichen der Moscheevereine, mit denen wir den „Christlich-Islamischen Dialog“ gründeten. Das Wichtigste aber war mir, in Gottesdiensten und Bibelwochen, Glaubensseminaren und Hauskreisen das Evangelium als tragenden Grund der Gemeindegarbeit sichtbar zu machen und Menschen zu helfen, ihren Lebensweg mit Gott zu gehen.

Nun sind fast 60 Jahre seit meiner ersten Begegnung mit St. Johannes vergangen, 13 Jahre davon durfte ich als Pfarrer aktiv mitgestalten. Seit 20 Jahren bin ich jetzt im Ruhestand. Es war eine gute und gesegnete Zeit. Ich bin dankbar für alles, was ich hier erleben durfte. *Rudolf Potengowski*

**Um einen besseren
Datenschutz zu
gewährleisten,
sind manche Informationen
unserer Druckausgabe
online nicht abrufbar.**

**Vielen Dank für
Ihr Verständnis!**

Das neue Jahr hat erst angefangen und schon sind wir wieder in großen Schritten auf dem Weg in die Fastenzeit. Kaum hat man sich einmal umgeschaut, ist schon wieder Ostern. Die Fastenaktion „Sieben Wochen ohne“ lädt uns wie jedes Jahr ein, inne zu halten und die Passionszeit bewusst zu erleben, die Zeit nicht einfach an uns vorbei ziehen zu lassen. Eine Woche nach der anderen vergeht und wir sind oft so gefangen in Arbeit und Alltagstrott, dass wir nicht merken, was um uns herum los ist. Das Fastenmotto der Aktion dieses Jahr heißt: „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“. „Alleingänge“ ist ja ein eher negatives Wort. Es klingt danach, dass jemand etwas allein macht,



was er eigentlich mit anderen hätte absprechen sollen. Davon abgesehen ist allein sein nicht immer schlecht. Manchmal brauche ich das, um meine Gedanken zu sortieren oder einfach, um mich zu entspannen und meine Ruhe zu haben. Die verschiedenen Wochenthemen der Aktion rufen dazu auf, über uns in Beziehung zu anderen nachzudenken. Zu Freunden, Menschen, die man liebt, zu Fremden, zur Schöpfung, zu Gott.

Vielleicht wollen Sie mitmachen und Neues entdecken? Verschiedene Möglichkeiten dabei zu sein finden Sie hier: 7wochenohne.evangelisch.de Ob sie den Weg alleine oder gemeinsam mit anderen gehen, ich wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit! *Sarah Sebald*

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Einladung zum Frauensonntag

Eine Frau trifft auf einen Mann, der sie fasziniert. Sie ist reich, angesehen und zufrieden. Er ist ein Prophet und sie verschafft ihm Raum. Er bekommt ein eigenes Gästezimmer in ihrem Haus. Dafür verlangt sie nichts. Doch ihre Geschichte nimmt einen unerwarteten Verlauf. Die große Frau aus Schunem ist eine faszinierende und unbekannte biblische Frauengestalt aus dem 2. Buch der Könige, die im Mittelpunkt des Gottesdienstes zum Frauensonntag am 3. März um 11.00 Uhr in der Jakobuskirche steht. Wenn wir an sie erinnern, weckt das Fragen: Wozu inspiriert mich der Mut? Welche Dinge von Gott nehme ich an? Welche Überraschungen und Wendungen hat Gott für mein Leben bereit? Unser Team mit Reingard Eberhard lädt Sie herzlich ein, diese interessante Frau näher kennenzulernen.

Reingard Eberhard

Wunschliedgottesdienst

Wollten Sie schon immer mal bestimmen, welche Lieder im Gottesdienst gesungen werden? Dazu haben Sie Gelegenheit bei den Gottesdiensten am 10. März um 9.30 Uhr in St. Johannes und um 11.00 Uhr in der Jakobuskirche. Teilen Sie uns Ihre Liedwünsche aus Gesangbuch und „Kommt, atmet auf“ entweder per Mail, Telefonanruf oder auch mit Hilfe von ausliegenden Zetteln in den Kirchen an unser Pfarramt mit. Wünsche sammeln wir bis zum 04. März.

Ökumenischer Kreuzweg

Am Palmsonntag, 24. März, machen wir uns gemeinsam mit Gemeindegliedern aus St. Pius auf den Weg zum ökumenischen Kreuzweg. Wir starten um 17.00 Uhr in St. Pius und kommen zur letzten Station in St. Johannes an. Bei den verschiedenen Stationen gibt es Lieder, Gedankenimpulse und die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen.

Minigottesdienst an Ostern

Am Ostersonntag um 15.00 Uhr feiern wir einen Gottesdienst für Kinder von 0-6 Jahren und ihre Familien. Wir wollen gemeinsam singen, eine Geschichte hören und Ostereier suchen. Bei gutem Wetter treffen wir uns im Garten der Jakobuskirche.

Gottesdienst in Bewegung

Am 1. April, Ostermontag, treffen wir uns um 11.00 Uhr am Parkplatz des Friedhofs in Wettstetten zu einem ökumenischen Gottesdienst in BeWEGung. Bei einem Spaziergang am Rande Wettstettens zusammen mit katholischen Geschwistern aus Etting und Wettstetten wollen wir gemeinsam singen, beten und ins Gespräch kommen. Wir sind ungefähr eine Stunde unterwegs.

Unsere Gottesdienste

Alle Gottesdienste für St. Johannes und Jakobus (Wettstetten) finden Sie im Mittelteil des „MONAT“.